

KINDER/2/14

BURKINA FASO
ERITREA
GAZA

GUINEA
JEMEN
DR KONGO

SIERRA LEONE
SÜDSUDAN
SYRIEN

VOR ALLEM DIE
KINDER LEIDEN –
TRAGÖDIE IM
GAZASTREIFEN

Guinea: Kampf gegen Ebola

Ein großes Dankeschön an unsere Helfer

Jahresrückblick 2013



**HAMMER
FORUM**

Medizinische Hilfe für Kinder
in Krisengebieten.

Deutsche Bank

Willkommen in Ihrer Filiale Hamm.

Als Kunde erwarten Sie heute nicht nur erstklassige Finanzlösungen, sondern eine faire und verständliche Beratung. Wir wollen Ihren Ansprüchen gerecht werden – und haben uns zum Ziel gesetzt, Sie als verlässlicher und leistungsstarker Partner auf Ihrem privaten und geschäftlichen Weg zu begleiten.

Dafür verbinden wir die Reichweite, Erfahrung und Leistungsstärke eines global führenden Finanzdienstleisters mit der Zuverlässigkeit und Kundennähe einer Hausbank. Sprechen Sie jetzt mit uns.

Filiale Hamm
Bahnhofstraße 5–7, 59065 Hamm
Telefon (02381) 109-253

Leistung aus Leidenschaft



Betken & Pothhoff

... gut für Ihr Auto

Meisterbetrieb
für
Kfz-Innung

Unsere Werkstattleistungen
für alle Fabrikate von A-Z

- Abschleppdienst
- Ersatzwagen
- Express-Service
- Fahrwerksänderungen
- Öl- und Bringservice
- Inspektionen
- Klimaanlage und Standheizungen
- Radio, Telefon und Navigation
- Reifen- und Scheibenservice
- Stoßdämpferprüfung
- TÜV/DEKRA/AU
- Unfallinstandsetzung
- Wagenpflege

Gewerbepark 36 - 59069 Hamm-Rhynern
Telefon 02385 1755 - betkenundpotthoff.de

Autohaus Rhynern

Skoda-Vertragshändler

Oberster Kamp 1 - 59069 Hamm-Rhynern
Telefon 02385 439 - autohaus-rhynern.de



Hamms gute Geister:

TOP-Lokalversorger

Die Stadtwerke Hamm wurden durch das Energieverbraucherportal erneut ausgezeichnet für:

- günstige Preise
- hohe Servicequalität
- regionales Engagement
- großes Umweltengagement
- und viele weitere Leistungen



Kontakt: Tel.: 02381 274-1234 · Mail: post@stadtwerke-hamm.de · www.stadtwerke-hamm.de



VORWORT

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

bereits vor über 50 Jahren, am 20.11.1959, hat die Vollversammlung der UN eine Erklärung über die Rechte des Kindes beschlossen.

Jedes Kind, ohne Unterschied der Rasse, der Sprache und Religion, ohne Unterschied der Armut oder Wohlhabenheit seiner Eltern, hat auf diese Rechte Anspruch.

- Jedem Kind soll die Möglichkeit gegeben werden, sich in Freiheit körperlich und geistig zu entwickeln.
- Jedes Kind hat Anspruch auf einen Namen und eine Staatsangehörigkeit von Geburt an.
- Jedes Kind hat das Recht auf ausreichende Ernährung, auf eine sichere Wohnung und auf ärztliche Betreuung, damit es gesund heranwachsen kann.
- Jedem Kind, das körperlich oder geistig benachteiligt ist oder das sehr arme Eltern hat, soll besonders geholfen werden.
- Jedes Kind, das seine Eltern verloren hat oder von seinen Eltern getrennt wurde, hat ein Recht auf besondere Fürsorge.
- Jedes Kind soll zumindest die Volksschule besuchen können, ohne dass seine Eltern dafür bezahlen müssen.
- Jedes Kind soll in Notfällen zu den Ersten gehören, die Schutz und Hilfe erhalten.

- Jedes Kind soll vor schlechter Behandlung geschützt werden. Es darf auf keinen Fall verkauft oder gegen irgendwelche Güter eingetauscht werden. Es darf zu keinen Arbeiten angehalten oder gar gezwungen werden, die seiner Gesundheit schaden können.
- Jedes Kind soll zur Freundschaft zwischen den Völkern erzogen werden.

Das, was uns vielleicht selbstverständlich erscheint, ist für viele Kinder dieser Welt nur ein schöner, unerreichbarer Traum. Ich danke jedem von Ihnen, der sich mit uns für Kinder stark macht und hilft, das, was mit großen Worten bereits seit Jahrzehnten geschrieben steht, für benachteiligte, medizinisch schlecht versorgte Kinder umzusetzen. Geben wir auch angesichts der aktuellen Kriege und Krisen nicht auf und behalten unsere Ziele fest im Blick!

Es grüßt Sie herzlich

Susanne Göschel,
Vorsitzende des Vereins der Freunde und Förderer des
HAMMER FORUM e.V.



06



12



18

AKTUELLE PROJEKTE

AUSLANDSPROJEKTE

- Syrien
- Kongo
- Jemen
- Burkina Faso

04

UNSERE KINDER

- Emmanuel
- Tayba und
- 5 jemenitische Kinder

06

TITELTHEMEN

DER KAMPF GEGEN EBOLA IN GUINEA 08
Marc Stefaniak berichtet aus Guéckédou

VOR ALLEM DIE KINDER LEIDEN 12
Dr. Kazkaz in Gaza

HELFENDE HÄNDE

JAHRESRÜCKBLICK 2013 14
SPENDEN- UND HILFSAKTIONEN 15

- Nabelklemmen für Eritrea
- Helfer des HAMMER FORUM
- 50 Künstler – 50 Werke
- Spenden statt schenken

HELFERPORTRÄTS

INSPIRATION UND ENGAGEMENT 18
Antje Vatheuer, stellvertretende Vorsitzende des Vereins der Freunde und Förderer beim HAMMER FORUM

IMPROVISIEREN MACHT SPASS 18
Professor Dr. Hans-Peter Richter, Neurochirurg, und OP-Schwester Birgit Meysing

ANSTEHENDE TERMINE 19
IMPRESSUM UND KONTAKTE 19

AKTUELLE PROJEKTE

WO WIR SIND • WAS WIR TUN • WEM WIR HELFEN



SYRIEN

In Syrien ist ein Ende des Krieges nicht absehbar. Vor den Toren Aleppos kämpfen nun auch die Terrororganisation Islamischer Staat und internationale Truppen. Kaum vorstellbar, dass in Aleppo noch Familien mit ihren Kindern leben. Häufig sind sie so arm, dass sie das Land nicht verlassen können. Diesen Menschen möchte das HAMMER FORUM helfen und unterstützt deshalb weiterhin das Ärztenetzwerk APMC. Vor dem Hintergrund der aktuellen Bedrohungen haben die Ärzte begonnen, auch außerhalb von Aleppo Untergrundkrankenhäuser einzurichten. Bei der Ausstattung der Krankenhäuser mit Medikamenten, medizinischem Material und Geräten wird das HAMMER FORUM helfen.

Kontakt: **Dr. Eckhardt Flohr**, deflohr@t-online.de



Das HAMMER FORUM hilft, Operationssäle in und um Aleppo auszustatten.



KONGO

Die Kinderambulanz und die Milchküche in Kikwit sind während der Regenzeit nicht so stark besucht wie sonst. Die Menschen bestellen ihre Felder und haben keine Zeit, ihre Kinder zum HAMMER FORUM zu bringen. Außerdem gab es in den Medien Informationen über das Ebola-Fieber, und aus Angst vor Ansteckung bleiben viele einem Krankenhaus fern. Unser Mitarbeiter Dr. Bah-Traore sprach mit dem Bürgermeister und der lokalen Gesundheitsorganisation: Aufklärung und Prävention sind der beste Schutz vor Ebola und anderen Krankheiten! Außerdem hat Dr. Bah-Traore erreicht, dass endlich die Wasserleitungen im Krankenhaus erneuert wurden und es nun fließendes Wasser im Operationsaal gibt.

Kontakt: **Dr. Theo Emmanouilidis**, drtheoemma@web.de



JEMEN

Der Jemen ist das Sorgenkind auf der Arabischen Halbinsel. Seit Wochen verschärft sich die politische Krise, insbesondere in der Hauptstadt Sanaa kam es zu gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen den verschiedenen Gruppierungen. Der für September geplante Hilfseinsatz des HAMMER FORUM musste aufgrund der unsicheren Lage im Land abgesagt werden. Diese Entscheidung ist dem Projektleiter Dr. Theo Emmanouilidis sehr schwergefallen, denn viele Kinder im Jemen warten ungeduldig auf die Hilfe der deutschen Ärzte. Immerhin konnten fünf Kinder im Oktober nach Deutschland gebracht werden (siehe Seite 6).

Kontakt: **Dr. Theo Emmanouilidis**,
drtheoemma@web.de

MEDIZINISCHE HILFE

FÜR KINDER IN KRISENGEBIETEN

BURKINA FASO

Im letzten Heft hatten wir über den Aufbau der neuen Kinderambulanz in Burkina Faso berichtet. Doris Broadbent ist seit März 2014 vor Ort: Ihre Arbeit zwischen Leben und Tod ist nicht einfach – wie dieser Tagesbericht zeigt: „Ich fuhr zum Krankenhaus. Die Krankenschwester Tanti, die jeden Morgen das Gewicht der Neugeborenen kontrolliert, hatte Urlaub. Also übernahm ich das Wiegen. Unter den Babys war auch ein Zwilling, der nur 2.100 Gramm wog – sein Bruder immerhin 3.200 Gramm! Ich habe versucht, ihm per Tasse schluckweise Muttermilch zu geben. Aber er ist gleich blau geworden, also wollte ich die Milch wieder absaugen. Der Absauger stand gebraucht und schmutzig in der Ecke – den musste ich erst einmal sauber machen! Ich vermutete, dass auch die Ernährungssonde falsch lag. Also nahm ich die Sonde raus und träufelte ihm mit der Spritze die Muttermilch in den Mund. Toller Schluckreflex! Das Baby genoss die Milch. Aber der Junge blieb mir ein Rätsel. Wahrscheinlich litt er unter einer Oesophagus-Bronchialfistel, aber die medizinischen Möglichkeiten reichten (noch) nicht aus, um ihn hier in Quahigouya behandeln zu können. Also saugte ich nochmals gut ab und ließ das Kind erst einmal in

Ruhe. Ich sprach mit den Angehörigen. Sie schätzten meinen Einsatz und verstanden, wie ich ihrem Kind helfen wollte. Aber eine Verlegung in ein Krankenhaus in die Hauptstadt kam für sie nicht infrage – das Geld fehlte! Dann beschlossen sie, beide Kinder nach Hause zu holen. Es war traurig: Der Kleinere würde vermutlich sterben – aber dann besser zu Hause. Für den großen Zwilling Bruder sah es aber gut aus!“

Kontakt: **Doris Broadbent**, broadbentdo@aol.com



ENDLICH IN DEUTSCHLAND ANGEKOMMEN

Von Sabrina Johannemann Endlich sind sie da: Belqes, Eman, Yousef, Khaled und Hanan sind Anfang Oktober in Frankfurt gelandet! Fünfmal wurde die Ankunft der Kinder aus dem Jemen verschoben, denn aufgrund der Unruhen in der Hauptstadt Sanaa sind Flüge ausgefallen und die übriggebliebenen waren hoffnungslos überbucht. Belqes wird in München behandelt, die Fünfjährige hat sich starke Verbrennungen im Gesicht und am Oberkörper zugezogen. Im Unterkiefer von Hanan wuchert ein Tumor, ihr wird in Siegen geholfen. Eman, Yousef und Khaled leiden an Knochenentzündungen und werden in Unna, Papenburg und Rheine behandelt. Mittlerweile haben sich die fünf eingelebt – dank vieler ehrenamtlicher Helfer, die die Kinder in den Krankenhäusern besuchen und ihnen über ihr Heimweh und die teilweise schmerzhaftige Behandlung hinweghelfen.

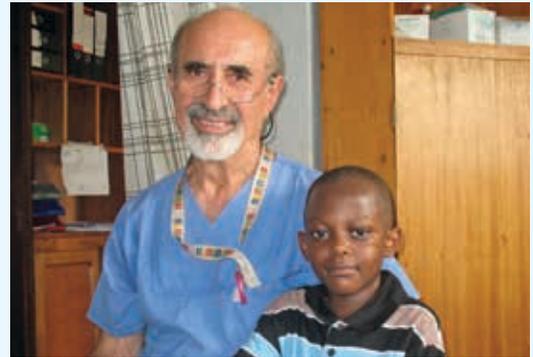


MIT AUSDAUER UND GUTER LAUNE

Von Sabine Huwe Immer wieder, wenn mich Tayba anruft, habe ich für ein paar Sekunden Zweifel, ob sie es wirklich ist! Tayba spricht absolut akzent- und fehlerfrei Deutsch, und man kann kaum glauben, dass das 14-jährige Mädchen den Großteil seiner Kindheit im Jemen verbracht hat. Tayba ist mittlerweile zum zweiten Mal in Deutschland. Bei ihrem ersten Aufenthalt wurde ihr entzündeter Unterschenkel behandelt. Dabei musste ein Stück vom Knochen entfernt werden. Die Wunde brauchte lange Zeit zum Ausheilen, sodass Tayba zwischenzeitlich nach Hause in den Jemen konnte. Nun ist sie wieder in Deutschland, um mithilfe eines Knochenstützapparates das linke Bein langsam zu verlängern und ihr ein schmerzfreies Laufen zu ermöglichen. In den Behandlungspausen lebt sie wieder in ihrer Gastfamilie, die sie noch von ihrem ersten Aufenthalt kennt. Beim tränenreichen Wiedersehen ist klar: Für Familie Boll ist Tayba wie eine eigene Tochter, und auch bei Tayba kullern die Tränen, als sie Doris und Bobby wieder sieht. Während ihres Aufenthaltes in Deutschland geht Tayba in die Schule. Mittlerweile besucht sie die fünfte Klasse und auf ihr sehr gutes Zeugnis kann sie mächtig stolz sein. Ihre Lehrer schreiben über sie: „Trotz ihrer schwierigen gesundheitlichen Situation meisterte Tayba den Alltag mit bewundernswerter Ausdauer. Sie war stets gut gelaunt und guter Dinge.“



Tayba und ihre
Gastmutter Doris Boll



Emmanuel besucht Dr. „Emma“ im Krankenhaus, um weiter Deutsch sprechen zu können.

EMMANUEL IST WIEDER ZUHAUSE

Von Sabrina Johannemann Mitten in der Nacht landet Emmanuel wieder in Kikwit, seiner Heimatstadt in der Demokratischen Republik Kongo. Genau drei Monate ist es her, dass der 7-Jährige sich von seinen Eltern verabschiedet hat, um mit dem HAMMER FORUM nach Deutschland zu fliegen. Emmanuel litt an einem schweren Herzfehler, der im Herz- und Diabeteszentrum Bad Oeyenhausen in einer aufwendigen Operation korrigiert worden ist. Bei seiner Gastfamilie, den Schwenders aus Dissen, hat Emmanuel eine Lücke hinterlassen. Besonders vermissen sie die lustigen Gespräche am Abendbrottisch. Aber der Kontakt ist glücklicherweise nicht ganz abgebrochen: Zuletzt hat Stephanie Schwender im August mit Emmanuel und seiner Familie telefoniert. Es geht ihm sehr gut, ganz besonders, weil er nun endlich seinem liebsten Spiel nachgehen darf: Fußball! Emmanuel ist seit der Operation deutlich agiler. Es geht ihm gut, und das ist ganz besonders auch den Schwenders zu verdanken, die ihn so liebevoll aufgenommen und aufgepäppelt haben.



EIN HECKMANN KOMMT SELTEN ALLEIN.

GILT.

Bernhard Heckmann GmbH & Co. KG | Römerstrasse 113 | 59075 Hamm
Tel. 0 23 81.79 90 0 | Fax 0 23 81.79 90 47 | hamm@heckmann-bau.de
www.heckmann-bau.de | www.heckmann-bauland-wohnraum.de
bauplus Heckmann GmbH | Römerstrasse 113 | 59075 Hamm
Tel. 0 23 81.305 45 70 | Fax 0 23 81.79 81 98 | www.bauplus-heckmann.de



MMW

**MINERALMAHLWERK
HAMM**

Der Partner für die Aufbereitung
und Vermahlung feuerfester Mineralien
im Hammer Hafen



*... wir haben keine Angst
vor großen Brocken!*



chons pas
malades
EBOLA

L'Hygiene?

Protéger votre
famille contre le
virus EBOLA

ns nous
virus
A

L'abstinence
réservatif
s de chois

Proté
commu
le virus EBOLA

Vaine



.....
PRÄVENTION IST DER EINZIGE AUSWEG.
ANDERS ENTKOMMT MAN DER KRANKHEIT NICHT.
.....

DER KAMPF GEGEN EBOLA IN GUINEA



Für die Menschen in Guinea ist es die Hölle. Die Angst vor Ebola ist riesig und bestimmt alles. Projektleiter Marc Stefaniak hat die Situation in Guéckédou miterlebt und gemeinsam mit lokalen Mitarbeitern Notmaßnahmen gegen die Ausbreitung von Ebola ergriffen.

Von Marc Stefaniak Als ich im März 2014 in Guéckédou war, erzählten die Menschen von einer „unbekannten, schweren Krankheit“. Mehrere Menschen waren bereits verstorben, darunter auch ein zweijähriges Kind aus Guéckédou. Es war auf unerklärliche Weise erkrankt und kurz darauf nicht mehr am Leben. Das gleiche Schicksal hatte wenige Tage später die gesamte Familie des Kindes ereilt: Alle waren innerhalb kürzester Zeit gestorben. Die Nachbarn und Dorfbewohner waren geschockt. Die Nachricht hatte sich schnell weiterverbreitet, aber um welche Krankheit es sich dabei gehandelt hat, hatte man zu diesem Zeitpunkt noch nicht gewusst. An Ebola hatte niemand gedacht, denn das Virus war in dieser Region noch nie aufgetreten. Ich ließ mir die Symptome schildern: Es handelte sich immer wieder um Durchfälle sowie Fieber. Ich hielt die Erkrankung zunächst für Cholera. Auf der Rückreise von Guinea erfuhr ich, dass international tätige Unternehmen vor der „unbekannten Erkrankung“ warnten und ihre Mitarbeiter ausflogen. Langsam sickerte durch, dass dieser Virus gefährlicher war als alle anderen Krankheiten, die bisher in Guinea bekannt waren. Dann dauerte es noch genau eine Woche, bis den internationalen Fachleuten klar war: Es handelt sich um Ebola.

Guéckédou liegt nahe der Grenze zu Liberia und Sierra Leone. An diesem Knotenpunkt gibt es viele Handels- und Flüchtlingsbewegungen. Von hier aus breitete sich der Virus über Westafrika aus – über 4.000 Menschen sind bereits gestorben. Die lokalen Behörden, aber auch internationale Beobachter haben leider viel zu spät reagiert.

Auch mich beschlich nach meiner Rückkehr ein mulmiges Gefühl, denn ich hatte in Guéckédou mehrere Krankenhäuser und Gesundheitsstationen besucht, die vom HAMMER FORUM unterstützt werden. Der Ebola-Virus ist hoch ansteckend, aber ich hatte Glück. Nach ein paar Wochen des Wartens war klar, dass ich mich nicht angesteckt hatte. Umso mehr liegt mir am Herzen, unsere lokalen Mitarbeiter vor Ort zu stärken und zu schützen. In diesen schwierigen Zeiten, die von Angst, Misstrauen und Tod geprägt sind, leisten sie bewundernswerte Arbeit.

Das HAMMER FORUM kümmert sich in Guinea bereits seit 2003 um Schwangere, Neugeborene, Klein- und Schulkinder. Mittlerweile ist eine eigene Organisation „ESPOIR SANTE“ (Hoffnung auf Gesundheit) mit lokalen Mitarbeitern entstanden, die großes Vertrauen bei der Bevölkerung genießt. Und der Aspekt „Vertrauen“ ist im Kampf gegen Ebola nicht zu unterschätzen. Die Bevölkerung fühlt sich auch ohne Ebola-Epidemie von staatlichen Gesundheitsinstitutionen und internationaler Hilfe im Stich gelassen. Das Misstrauen in Ärzte und medizinische Einrichtungen ist groß und tief im Bewusstsein der Bevölkerung verwurzelt, denn das medizinische Personal ist nur schlecht ausgebildet und eine Behandlung kann viel kosten. Viele Menschen suchen erst dann einen Arzt auf, wenn es für den Patienten schon fast zu spät ist. Umso geringer ist die Überlebenschance, was wiederum das Vertrauen in die Ärzte verringert. Ein Teufelskreis ...

Das lange Engagement des HAMMER FORUM in Guinea hat sich auszahlt, denn nun können wir auf lokale Mitarbeiter zurückgreifen, die nicht nur das Vertrauen der Bevölkerung genießen, sondern auch in den Bereichen Krankheitsprävention und Gesundheitskampagnen ausgebildet sind. Unsere Mitarbeiter haben allgemein ein sehr gutes Verständnis für Infektionserkrankungen. Zusätzlich haben wir Fortbildungen speziell zum Ebola-Virus organisiert.

Prävention ist der einzige Ausweg, um der Krankheit in Guinea zu entkommen. Es gibt keine Möglichkeiten, infizierte Patienten intensiv-

medizinisch zu betreuen. Ganz im Gegenteil: Der gefährliche Virus breitet sich ausgerechnet in solchen Ländern aus, die mit strukturellen Problemen in der medizinischen Infrastruktur zu kämpfen haben. Die Gesundheitszentren sind personell und materiell schlecht ausgestattet, das medizinische Personal ist häufig nur unzureichend qualifiziert. Die Ebola-Epidemie ist so gesehen ein Symptom für die Krankheit des Gesundheitssystems. Das HAMMER FORUM bemüht sich seit mehr als 10 Jahren, diese Situation zu verbessern. Seit Sommer 2003 sind wir mit medizinischen Projekten in Guéckédou vertreten. Neben dem großen Gesundheitszentrum Madina hat das HAMMER FORUM 15 kleinere Gesundheitszentren unterstützt, zuletzt wurden in vier Einrichtungen die Geburtshilfeabteilungen renoviert. Neben der Ausstattung mit medizinischen Geräten und Material ist wichtiger Bestandteil unserer Arbeit auch die Ausbildung des lokalen Personals. Seitdem wir von der Ausbreitung des Ebola-Virus erfahren haben, wurden Notmaßnahmen eingeleitet, um die Bevölkerung vor Ansteckung zu schützen. An Schulen, Gesundheitszentren und Gemeindeplätzen informieren unsere lokalen Gesundheitsberater über Übertragungswege und Schutzmaßnahmen. Außerdem verteilen sie Seifen und Desinfektionsmittel an alle Haushalte in 21 Quartieren. Jeder Mensch muss sich bestmöglich vor einer Infektion schützen können, und Infizierte müssen erkannt und isoliert werden. Die Übertragung des todbringenden Ebola-Virus von Mensch zu Mensch kann letztlich nur so gestoppt werden.

DIE EPIDEMIE STELLT DAS LEBEN IM LAND AUF DEN KOPF.



Marc Stefaniak (r.) in Guinea



Die HAMMER FORUM Gesundheitsberater informieren die Bevölkerung, wie sie sich am besten vor Ebola schützen können.

Aus dem Team vom HAMMER FORUM ist glücklicherweise niemand erkrankt.

Die Ebola-Epidemie stellt das Leben im Land auf den Kopf. Vor dem Krankenhaus in Guéckédou kommt es immer wieder zu kleineren Versammlungen und Aufständen. Öffentliche Einrichtungen wie Schulen und auch Gesundheitszentren haben häufig geschlossen. Leute verlassen ihre Häuser nicht, meiden größere Menschenansammlungen. Eine Mixtur aus Angst, Wut und Panik bestimmt das Leben in Guinea so sehr, auch weil das Wissen über die gefährliche Erkrankung so gering ist. Ein weiteres Problem zeichnet sich ab: Kinder und schwangere Frauen, die sehr häufig an Malaria, Durchfall oder Atemwegsinfektionen erkranken, stehen nun häufig vor verschlossenen Türen oder ihre Behandlung wird hintangestellt. Krankheitsbilder, von denen man eigentlich meinte, sie nach jahrelanger Anstrengung ansatzweise im Griff zu haben, gefährden nun wieder die Schwächsten der Bevölkerung: Kinder, Mütter und deren Neugeborene. Die Ebola-Epidemie hat weitreichende Folgen, die wir heute noch gar nicht absehen können.

Die Hoffnung ist, dass sich die Epidemie sehr bald eindämmen lässt, auch aufgrund der dramatisch hohen und schnellen Sterblichkeit. Diese Hoffnung ist allerdings durch die starke Mobilität der Menschen in der Region geschmälert. Bis die Epidemie nicht offiziell unter Kontrolle ist, wird das Leben in Guinea weiterhin sehr von ihr bestimmt sein.

Was ist Ebola? Die Ebola-Viren verursachen grippeähnliche Symptome wie Fieber, Muskelschmerzen und Durchfall. Im weiteren Verlauf kann es zu inneren Blutungen kommen, die meistens zum Tode führen. Anders als bei einer Grippe wird der Ebola-Virus nicht über die Luft, sondern nur über den direkten Kontakt mit Körperflüssigkeiten übertragen. Sowohl infizierte Menschen als auch infizierte Tiere können Ursache für eine Ansteckung sein. Aber Infizierte sind nur ansteckend, wenn sie Symptome zeigen. Die Inkubationszeit beträgt 2 bis 21 Tage. Mehr als 4.000 Menschen sind bereits am Ebola-Virus verstorben. Die Weltgesundheitsorganisation hatte am 8. August die Epidemie zum internationalen Gesundheitsnotfall erklärt. Es ist der bisher schwerste bekannte Ebola-Ausbruch.

Seinen Namen trägt der Ebola-Virus nach einem Flussausläufer in der Demokratischen Republik Kongo. 1976 hatte sich zunächst der Direktor einer Missionschule durch den Verzehr von Affenfleisch infiziert. In den Wochen darauf waren 318 Menschen erkrankt, 280 gestorben. Bislang war der Erreger nur in der Elfenbeinküste, in Gabun, der Republik Kongo, der Demokratischen Republik Kongo, Südafrika, Sudan und Uganda aufgetaucht. Der aktuelle Ausbruch betrifft erstmals die westafrikanischen Länder.



Ansteckungsgefahr besteht nur durch direkten Körperkontakt.

VOR ALLEM DIE KINDER LEIDEN

Herr Dr. Kazkaz war im August für das HAMMER FORUM in Gaza, um dort Menschen zu helfen und zu operieren. Der Neurochirurg aus Lünen arbeitet seit 15 Jahren ehrenamtlich für das HAMMER FORUM und war bereits in den verschiedensten Kriegsgebieten im Einsatz.

Dr. Kazkaz, Sie waren schon oft in Gaza, aber es war noch nie so dramatisch, wie während dieses Aufenthaltes. Können Sie beschreiben, wie Sie überhaupt nach Gaza eingereist sind?

Vom Frankfurter Flughafen aus ging es nach Amman in Jordanien. Dort musste ich eine Nacht bleiben, da die Grenze nach Israel nicht geöffnet war. Am nächsten Tag um 7 Uhr haben wir uns auf den Weg zur jordanisch-israelischen Grenze gemacht. In Israel sind wir bei Erez in den Gaza-Streifen eingereist.

Es ist der bisher schlimmste und längste Krieg, der sich in Gaza abspielt. Wie haben Sie die Situation erlebt?

Sobald man über die Grenze kommt, fallen die zerstörten Gebäude ins Auge. Im Prinzip ist alles am Boden, auch Moscheen, Wohn- und Krankenhäuser. Ich wurde an der Grenze von einem Freund abgeholt, der mich direkt zum Al-Shifa-Hospital nach Gaza-Stadt gefahren hat. Schon auf dem Weg dorthin habe ich unglaublich viel Leid gesehen.

Was genau konnten Sie im Al-Shifa-Hospital tun?

Im Al-Shifa-Krankenhaus angekommen, habe ich den leitenden Verantwortlichen für die Krankenhäuser im Gaza-Streifen kennengelernt. Er weiß am besten, an welchen Orten Helfer gebraucht werden. Er bat mich nach kurzem Aufenthalt in das European Hospital nach Chan Yunis zu fahren, da dort drei Patienten mit einer Wirbelsäulenfraktur eingeliefert worden waren. Sie mussten dringend operiert werden. Ich bin direkt losgefahren und habe von 17 Uhr bis 2 Uhr morgens operiert. Dort bin ich dann auch für die nächsten Tage geblieben und habe weitergemacht.

Wie geht es den Menschen vor Ort?

Als ich im Gaza-Streifen ankam, dauerte der jüngste Krieg bereits vier Wochen an. Ich habe viele Verletzungen gesehen. Ein Kleinkind wurde von oben bis unten von Granatsplittern verletzt und hat sein rechtes Auge verloren. Eine 11-Jährige, die von Häusertrümmern getroffen wurde, ist nun querschnittsgelähmt. Die Tragödie im

Gaza-Streifen ist weitaus schlimmer, als in den Medien dargestellt. Über 30.000 Häuser wurden bombardiert. Der Gaza-Streifen ist wie ein Gefängnis, auf das Bomben geworfen werden. Es ist sehr traurig, was vor Ort passiert.

Was fehlt am meisten?

Am schlimmsten ist, dass es keinen Strom gibt. Das ist natürlich auch im OP-Saal höchst problematisch. In den Krankenhäusern laufen zwar Notstromgeneratoren – doch auch dort fällt der Strom immer wieder aus. Außerhalb der Krankenhäuser gibt es so gut wie gar keinen Strom mehr. Auch die Wassersituation ist prekär. Daher muss täglich Wasser verteilt werden. Nahrungsmittel sind derzeit noch erhältlich, aber sie werden von Tag zu Tag teurer. In den Krankenhäusern jedoch fehlt es an Medikamenten, Verbänden und medizinischem Hilfsmaterial.

Sie haben während der Zeit im Gaza-Streifen 20 Operationen durchgeführt. 17 Menschen haben überlebt. Gibt es da eine Geschichte, die Sie besonders bewegt hat?

Die schlimmste Geschichte, die ich vor Ort erlebt habe, war die eines kleinen Mädchens, das eine Wirbelsäulenfraktur hat und nun querschnittsgelähmt ist. Ich habe 36 Jahre Erfahrung in der Neurochirurgie, aber so schlimme Verletzungen hatte ich vorher noch nie gesehen. Wäre ich ein paar Tage früher da gewesen, hätte ich dem Mädchen vielleicht noch helfen können. In Deutschland wird nicht so lange mit der chirurgischen Versorgung von Schwerverletzten gewartet. Es tat mir so leid, dass ich dem Mädchen nicht helfen konnte.

Das heißt, das Mädchen wird sein Leben lang gelähmt bleiben?

Ja, so ist es leider.

Wie geht es Ihnen persönlich – nachdem, was Sie erlebt haben?

Es war sehr traurig, was ich gesehen habe. Vor allem die Kinder leiden. Viele sind durch den Krieg querschnittsgelähmt oder haben durch Explosionen Splitter unter der Haut und schlimme Verbrennungen an Armen, Beinen und im Gesicht. Diese Bilder nehme ich mit nach Deutschland. Es ist dieses Mal schlimmer als bei meinen letzten Einsätzen.



MEDIKAMENTE FÜR 10.000 MENSCHEN

Das HAMMER FORUM hat ein „Emergency Health Kit“ nach Gaza entsandt. Diese Hilfslieferung ist darauf ausgerichtet, den Grundbedarf medizinischer Versorgung von 10.000 Patienten über einen Zeitraum von 3 Monaten zu decken. In Begleitung weiterer Ärzte des HAMMER FORUM wird Dr. Kazkaz im Herbst 2014 erneut nach Gaza aufbrechen.

NABELKLEMMEN FÜR ERITREA

Im Sommer hatte das HAMMER FORUM einen Spendenaufruf für die Geburtsklinik in Eritrea gestartet. Es wurden dringend Nabelklemmen für ein gesamtes Jahr benötigt! In der Geburtsklinik in Asmara kommen jährlich ca. 9.000 Kinder zur Welt – eine unvorstellbare Zahl selbst für große Kliniken in Deutschland. Eritrea gehört zu den ärmsten Ländern Afrikas. Eine Hebamme verdient umgerechnet gerade einmal 50 EUR im Monat, weshalb viele einem Zweit- oder Drittjob nachgehen müssen und die Klinik häufig unterbesetzt ist. An jeder Ecke ist zudem der Mangel an medizinischem Material spürbar: keine Handtücher, kein Desinfektionsmittel, selbst Nabelklemmen zum sicheren Abnabeln der Neugeborenen (Kostenpunkt 17 Cent) sind häufig nicht zur Hand. Auch hierzulande wurde vor Jahrzehnten die Nabelschnur noch mit Baumwollbändchen abgebunden. Doch ein kleiner Sorgfaltsfehler kann schnell zum Verbluten des Säuglings führen. Durch den Spendenaufruf sind über 6.000 EUR zusammengekommen. Dr. Wilhelm Veltmann bedankt sich im Namen des HAMMER FORUM herzlich bei allen Spendern!

Kontakt: **Dr. Wilhelm Veltmann**, veltman-hamm@t-online.de



info@hammer-forum.de

www.hammer-forum.de



EIN GROSSES DANKESCHÖN AN DIE HELFER DES HAMMER FORUM

Mit Herz und Kreativität engagieren sich viele Menschen aus ganz Deutschland für das HAMMER FORUM. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank! Stellvertretend für die vielen tatkräftigen Helfer möchten wir Ihnen einige vorstellen.

Die Ergotherapeutin **Regina Bicker** hat in Unna eine neue Praxis eröffnet. Anstelle von Geschenken bat Frau Bicker um Spenden für das HAMMER FORUM. Der Erlös aller Kunstwerke ihrer Freundin und Künstlerin **Christiane Rinke-Robbert**, die bei der Eröffnung ausgestellt hat, wird ebenfalls der medizinischen Hilfe für Kinder in Krisengebieten gestiftet. Wir danken diesen zwei wunderbar engagierten Frauen ganz herzlich für ihre Unterstützung!

Wir freuen uns sehr, denn schon das zweite Jahr in Folge wurde das HAMMER FORUM im Rahmen der jährlichen **Krombacher Spendenaktion** mit einer Spende

von 2.500 EUR bedacht. **Thorsten Imöhl** aus Hamm hat das HAMMER FORUM für die Spendenaktion vorgeschlagen. Mit dieser großen Spende der Krombacher Brauerei können wir sehr viel bewegen – vielen Dank!

Bereits seit 2002 unterstützt die **Friedensgruppe Lüdenscheid** das HAMMER FORUM mit unterschiedlichen Aktionen. Im September wurde die Ausstellung „100 Jahre Friedensarbeit“ im Rathaus Lüdenscheid gezeigt. Auch das HAMMER FORUM war mit einer Präsentation für die Öffentlichkeit vertreten. Herzlichen Dank den Organisatoren **Bernd Benschmidt, Martin Sander und Matthias Wagner**.

Pfarrer Ralph Haitz hat zum Erntedankfest und ökumenischen Gottesdienst in den Hammer Westen eingeladen und um Spenden für die Hilfsprojekte in Gaza und

Syrien gebeten. Wir sind überwältigt, denn bei der Kollekte sind mehr als 600 EUR zusammengekommen!

Kurz vor den Sommerferien hat die **Realschule Mark aus Hamm** einen Spendenlauf zugunsten des HAMMER FORUM organisiert. Insgesamt haben die Jungs und Mädels 2.770,39 EUR erlaufen – einfach nur umwerfend! Den Schülern, ihren Familien und Freunden und natürlich den Lehrern gilt unser riesengroßer Dank!



Oben: Schüler der Realschule Mark aus Hamm

Rechts: Antje Vatheuer und Pfarrer Ralph Haitz (r.)



50 KÜNSTLER – 50 WERKE

Im Frühjahr 2014 hatte das HAMMER FORUM Künstler aus Hamm um eine Schenkung gebeten. 50 Künstler – eine überwältigende Anzahl – sind diesem Ruf gefolgt und haben ein Kunstwerk gestiftet, darunter auch bekannte Vertreter wie Otmar Alt, Dusan Jovanovic und Jockel Reisner. Am 18. Oktober wurde die Ausstellung „50 Künstler – 50 Werke“ mit 200 Gästen feierlich eröffnet. Es folgte ein buntes, dreiwöchiges Kulturprogramm mit der Kabarettgruppe Betriebsrisiko, dem Akkordeon-Doppelquartett Rohkost und dem Musikalischen Literatett. Alle Künstler haben auf ihre Gage verzichtet, ebenso Christian Milk, der seine Ausstellungsräume :[Mensa]: im Hammer Lutherviertel kostenfrei zur Verfügung stellte.

Begleitend zur Ausstellung hat der Förderverein des HAMMER FORUM ein Postkartenset entwickelt. 31 Kunstwerke wurden als Motive ausgewählt. Das Set kostet 5 EUR und kann beim HAMMER FORUM erworben werden. Der gesamte Erlös aus dem Verkauf der Kunstwerke und des Postkartensets kommt der medizinischen Hilfe für Kinder in Krisengebieten zugute.



HAMMER-FORUM-Buttons als kleine Anerkennung.

SPENDEN STATT SCHENKEN

Suchen Sie ein Geschenk für jemanden, der schon alles hat? Mit einer Spende oder einer Fördermitgliedschaft schenken Sie doppelte Freude!

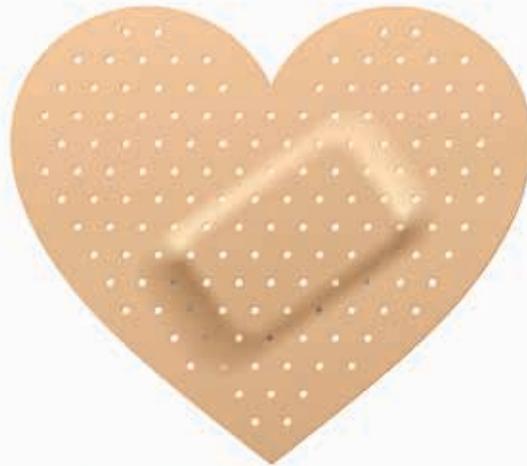
10 EUR genügen, um in unseren Projektländern Kinder mit Infektionskrankheiten wie Malaria, Durchfall oder Atemwegserkrankungen behandeln zu können.

Mit 50 EUR können unsere Ärzte in unseren Projektländern bereits eine Operation durchführen und das Leben eines kranken Kindes verändern.

Bitte teilen Sie uns mit, wen Sie beschenken möchten. Der Beschenkte erhält eine Spendenurkunde und einen HAMMER-FORUM-Button! Kontaktieren Sie uns.

Sabrina Johannemann
Tel. 0 23 81-8 71 72-15
johannemann@hammer-forum.de





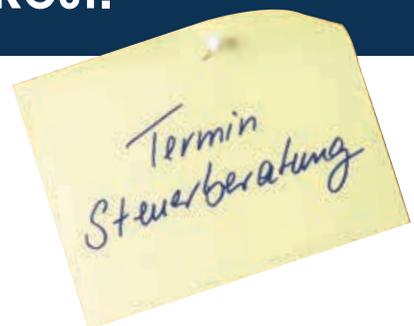
Albert Schweitzer: Das Wenige, das du tun kannst, ist viel.

Wir freuen uns sehr, das unglaubliche Engagement der Mitarbeiter des Hammer Forums ein wenig unterstützen zu können.



**Sie helfen Menschen gesund zu werden,
wir kümmern uns um den Rest.**

Steuer-, Buchhaltungs- und Vermögensfragen rund um Arzt- und Heilberufe sind unser Spezialgebiet. Wir entlasten Sie und schaffen Ihnen Raum für Ihre wesentlichen Aufgaben.



Schützenstraße 2
59071 Hamm
Telefon 02381.91474-0

Fax 02381.91474-24
info@stb-linkamp-fraune.de
www.stb-linkamp-fraune.de



Heinz-Ulrich Linkamp
Helmut Fraune
Steuerberater

HELFERPORTRÄTS



Antje Vatheuer



Professor Dr. Hans-Peter Richter



Birgit Meysing

INSPIRATION UND ENGAGEMENT

Seit Anfang des Jahres ist Antje Vatheuer die stellvertretende Vorsitzende des Vereins der Freunde und Förderer beim HAMMER FORUM. Vorträge halten, Infostände betreuen, Ausstellungen organisieren, Kinder schminken und Spenden einwerben: Antje Vatheuer ist tatkräftig im Einsatz und hat ein großes Ziel ...

Wie sind Sie auf das HAMMER FORUM aufmerksam geworden?

Das HAMMER FORUM kannte ich aus der Presse, und dann bin ich irgendwann zahlendes, aber zunächst passives Mitglied geworden. Erst die vielen aktuellen Krisen haben mich bewogen, aktiv zu werden. Und als der Stein erst einmal ins Rollen kam, wurde es immer mehr.

Warum engagieren Sie sich?

Häufiger werde ich gefragt, warum ich mich nicht für benachteiligte Kinder in Hamm oder Deutschland engagiere. Denen ginge es doch auch schlecht! Das stimmt, aber im Vergleich zu den Kindern in Gaza oder Syrien sind die Kinder in unserem Land doch gut versorgt.

Was macht Ihnen am meisten Spaß?

Vorträge zu halten finde ich sehr sinnvoll und besonders Spaß macht es, Kinder zu schminken.

Was liegt Ihnen als 2. Vorsitzende des Fördervereins am Herzen?

Wir brauchen mehr ehrenamtliche Helferinnen und Helfer und wir müssen bekannter werden. Es gibt so viele Menschen, die etwas machen könnten, auch wenn sie keine Mediziner sind. Begeistert hat mich zum Beispiel die Gastfamilie von Farzana! Die haben wirklich alles getan, damit es diesem Mädchen wieder bessergeht. Diese geniale Tat hat mich wirklich beeindruckt, und es wäre schön, wenn auch ich Menschen inspirieren könnte, sich mehr zu engagieren!

Frau Vatheuer, vielen Dank für das Gespräch!

IMPROVISIEREN MACHT SPASS

Professor Dr. Hans-Peter Richter, Neurochirurg aus Ulm, und OP-Schwester Birgit Meysing aus Volketswil in der Schweiz haben mehrere Hilfeinsätze in den Jemen begleitet. Zwei Fragen an zwei Helfer!

Frau Meysing, Herr Prof. Dr. Richter, was treibt Sie an, in Ihrer Freizeit ehrenamtlich für das HAMMER FORUM zu arbeiten?

Richter: Meine Berufs- und Lebenserfahrungen können in Ländern wie dem Jemen hilfreich sein ... und die Neugierde treibt mich an! Denn obwohl ich schon häufig in Entwicklungsländern gearbeitet habe und mich eigentlich nichts mehr schocken kann, macht gerade die Notwendigkeit zur Improvisation immer wieder Spaß!

Meysing: Ich bin ein Spendenmuffel und gebe lieber meine Arbeitskraft als Geld, von dem ich nicht weiß, wo es wirklich hinfließt.

Was gefällt Ihnen am Jemen besonders?

Meysing: Die Menschen sind sehr freundlich und das Land wäre das ideale Urlaubsland für mich, wenn man reisen könnte.

Richter: Die Offenheit und Dankbarkeit der Menschen.

Frau Meysing und Herr Prof. Dr. Richter, vielen Dank für das Gespräch!



info@hammer-forum.de

www.hammer-forum.de

ANSTEHENDE TERMINE

13.12.2014, 17 Uhr
Kulturraum der Malteser
Marker Allee 8, Hamm

Lieder und Geschichten am Kamin
 Die Sänger und Gitarristen Mona Lichtenhof, Dieter Dasbeck und Norbert Grüger sowie die Literatin Ilka Weltmann unterstützen das HAMMER FORUM bereits zum zweiten Mal mit einem Konzert. Die Gäste dürfen sich auf ein humorvolles, besinnliches und rockig-poppiges Programm freuen.

Kartenvorbestellung: 0 23 81-8 71 72-15
 oder info@hammer-forum.de
Eintritt: 15 EUR. Der Erlös fließt in die Hilfsprojekte des HAMMER FORUM.

31.12.2014
Gutes Erlaufen

Bereits zum 33. Mal findet in diesem Jahr der größte Silvesterlauf zwischen Werl und Soest statt. Bis zum 14. Dezember 2014 kann sich jeder unter www.silvesterlauf.com anmelden.

Mit dem Startgeld unterstützt jeder Läufer gleichzeitig das HAMMER FORUM: Die Stiftung „Gutes Erlaufen“ fördert mit 10.000 EUR die Renovierung der Kinderambulanz in der Demokratischen Republik Kongo. Im Gegenzug haben sich 30 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer des HAMMER FORUM bereit erklärt, am 31. Dezember die Absicherung des Laufes zu übernehmen. Schön, wie gemeinsam etwas so Großes entstehen kann!



IMPRESSUM

Ausgabe 2/2014
 erschienen im November 2014



HERAUSGEBER

HAMMER FORUM e. V.
 Wolfgang Paus,
 Sabrina Johannemann
 Caldenhofer Weg 118
 59063 Hamm
 Tel. 0 23 81-8 71 72-15
 Fax 0 23 81-8 71 72-19
info@hammer-forum.de
www.hammer-forum.de

LAYOUT / ANZEIGEN:

cmh werbeagentur GmbH & Co. KG
 Hans-Sachs-Straße 7
 59227 Ahlen
 Tel. 0 23 82-9 11 69-0
www.cmh.de

ISSN: 2191-3080

ANSPRECHPARTNER

Volker Knossalla
 Kaufmännischer Leiter
knossalla@hammer-forum.de
 Tel. 0 23 81-8 71 72-13

Sabine Huwe

Betreuung der Krankenhäuser und Gastfamilien; Organisation des Transfers und Begleitung der Kinder in Deutschland und zurück
huwe@hammer-forum.de
 Tel. 0 23 81-8 71 72-10

Frank Schlichting

Lagerlogistik, Organisation der Abholung von Hilfsgütern
schlichting@hammer-forum.de
 Tel. 0 23 81-8 71 72-14

Sabrina Johannemann

Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising
johannemann@hammer-forum.de
 Tel. 0 23 81-8 71 72-15

Jenny Heimann

Pressearbeit
jenny.heimann@web.de
 Tel. 01 71-1 71 33 21

SPENDENQUITTUNGEN

Das HAMMER FORUM ist als gemeinnützige und mildtätige Organisation anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar.

Ab 100 € bekommen Sie eine Zuwendungsbestätigung. Beträge bis 100 € werden bei Vorlage des Kontoauszuges in Kombination mit dem Spendenaufwurf vom Finanzamt anerkannt.

SPENDENKONTEN

Sparkasse Hamm
 IBAN: DE33 4105 0095 0004 0701 81
 BIC: WELADED1HAM

Volksbank Hamm
 IBAN: DE35 4416 0014 0108 5050 00
 BIC: GENODEM1DOR

Volksbank Herford-Bünde
 IBAN: DE07 4949 0070 0150 7313 00
 BIC: GENODEM1HFV



Design for life.

**Die neuen Küchen-Einbaugeräte
von Miele**

Wir beraten Sie gern

MöbelWachter
KÜCHE ■ WOHNEN

Kissinger Weg 1 • 59067 Hamm • Tel. 02381/441453 • Fax 02381/443561
info@moebel-wachter.de • www.moebel-wachter.de
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.30 - 19.00 Uhr • Sa 10.00 - 14.00 Uhr

WERNER BAUINGENIEURE

BAUSTATIK • BRANDSCHUTZ • TIEFBAU • BAUPHYSIK • SiGeKo



Lufthansa Simulatorenhallen



Sonderbauten z.B. Kläranlagen



Brandschutz der UNO in Bonn



Brücken- und Gewässerbau



Flgare Stahlkonstruktion (h=18m)



Kanalbau und -sanierung



Blower-Door-Test



Umbau Kath. Akademie Schwerte



Betonsanierung



Erschließungs- und Verkehrsplanung

Menden - Düsseldorf - Münster • www.werner-bauingenieure.de